



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 14.

Wien, 22. Jänner 1942.

Auszeichnung von Kleingärtnern im Wiener Rathaus.

In einer schönen Gemeinschaftsfeier im Kleinen Festsaal des Rathauses überreichte gestern (21. d. M.) Stadtrat Dr. Leopold Tavs 160 Kleingärtnern sehr schöne Anerkennungsurkunden und Geldprämien von je 50 RM als Auszeichnung für ihren vorbildlichen Beitrag im Kampfe um die Ernährungsfreiheit des deutschen Volkes, den sie durch die vorbildliche Bewirtschaftung ihres Kleingartens erbracht hatten. In Vertretung des Bürgermeisters Ph. W. Jung begrüßte er die erschienenen Vertreter der Kreisleiter des 4., 2. und 26. Kreises sowie den Leiter des Gauheimstättenamtes Pg. Bolek und die erschienenen Stadtgruppenleiter des Landesbundes Donauland der Kleingärtner.

In seinem Überblick über die Entstehung und Bedeutung des Kleingartenwesens in Wien erinnerte Stadtrat Dr. Tavs an den Auftrag der Partei an die Gemeindeverwaltung, alle Menschen zu fördern, die an der Scholle hängen und einen Beitrag zur Erkämpfung der Ernährungsfreiheit setzen wollen. In der Durchführung dieser wichtigen Weisung wünsche die Gemeindeverwaltung eine kräftige und organische Vermehrung der Wiener Kleingärten, weil der Kleingartenbewegung nicht nur eine große ernährungswirtschaftliche Bedeutung zukomme, sondern weil die Arbeit in der frischen Luft auf eigener Scholle für die Arbeiter und Arbeiterinnen, Angestellten und Beamten der Großstadt auch einen Jungbrunnen der Gesundheit und einen nie versiegenden Quell zur inneren Befreiung darstelle. Jeder, der durch seine Arbeit mit eigener Scholle verbunden sei, bewaise nicht nur seinen ruhigen und festen Zukunftsglauben, sondern gewinne und bewahre sich auch seinen seelischen Frieden und seine Zufriedenheit, die zu den besten Früchten der Kleingartentätigkeit gehören. Gerade die Kleingärtner stellen jenes Element der Bevölkerung dar, das an der gemeinsamen Aufbauarbeit am stetigsten und treuesten mithilft. Die Wiener Gemeindeverwaltung sei daher willens, jeder Familie einen Kleingarten zu verschaffen, die in der Friedens-

zeit mit einer solchen Bitte an sie herantrete.

Stadtrat Dr. Tavs schloß seine Ausführungen im Gedenken an den Führer und die Erneuerungsbewegung der Partei, dank deren sich die Kleingartenbewegung nun auf das beste entfalten könne.

Landesbundesleiter der Kleingärtner der Ostmark Parteigenosse Bolek dankte Stadtrat Dr. Tavs für seine der Kleingärtnerschaft stets bewiesene Hilfsbereitschaft und Förderung und bat, dem Bürgermeister den Dank der Kleingärtnerorganisation für die öffentliche Ehrung der Kleingärtnerarbeit zu überbringen. Er versicherte, die von der Gemeindeverwaltung verliehenen Auszeichnungen werden den übrigen Wiener Kleingärtnern ein neuer Ansporn zur Intensivierung ihrer Wirksamkeit sein.

Im Gau Wien gibt es derzeit 28.500 Kleingärten auf 8 1/2 Millionen Quadratmeter Grundfläche, von denen 17.000 mit 5 Millionen Quadratmeter auf städtischem Grund und 3 1/2 Millionen Quadratmeter auf privatem Grund sind. Die Gesamtfläche dieser Kleingärten ist größer als die der Bezirke Mariahilf, Josefstadt und Alsergrund zusammen. Der Zahl der Kleingärten nach steht der 21. Bezirk, Floridsdorf, mit über 7000 Kleingärtnern an erster Stelle. In den Wiener Kleingärten sind insgesamt über 1,5 Millionen Obstbäume, über eine Million Beerensträucher und fast eine halbe Million Weinstöcke gepflanzt.

Die Hernalser Bezirkshauptmannschaft für verwundete Soldaten

=====

Die Gefolgschaft der Bezirkshauptmannschaft Hernals veranstaltete gestern (21. Jänner 1942) eine Jause mit heiteren und musikalischen Vorträgen für eine größere Zahl verwundeter Soldaten. Gäste und Gastgeber verbrachten einen wahrhaft harmonischen Nachmittag.

Die Leichtbauweise in der Landmaschinenindustrie

=====

Im Rahmen der vom 8. bis 15. März 1942 stattfindenden Wiener Frühjahrsmesse, die im Zeichen der Landwirtschaft stehen wird, errichtet die Messe gemeinsam mit dem Reichsnährstand eine Sonderabteilung "Die Leichtbauweise in der Landmaschinenindustrie". Außerdem wird die Max-Eyth-Gesellschaft zur Förderung der Landtechnik durch einen führenden Fachmann des Institutes für Landmaschinenbau der Technischen Hochschule Berlin zusammen mit dem Gauamt für Technik in Wien mit einem Vortrag über diesen Gegenstand in die Öffentlichkeit treten.